

Adolphe Graedel

Nach langer schwerer Krankheit, die den Tod fast zum Erlöser werden liess, verstarb am 14. November 1980 in Schaffhausen der ehemalige Zentralsekretär und Generalsekretär des Internationalen Metallgewerkschaftsbundes (IMB), Adolphe Graedel im 78. Altersjahr. Mit ihm wurde einer der letzten grossen Gewerkschaftsfunktionäre der Zwischenkriegszeit mit weltweiter Reputation ins grosse Heer abberufen, eine Persönlichkeit, die sowohl unserem Verband, als auch der „Eisernen Internationalen“ in hervorragender Art und Weise gedient hat.

1902 in Sonvilier geboren, betätigte er sich bereits unmittelbar nach der Lehrzeit als gewerkschaftlicher Vertrauensmann und übernahm im Krisenjahr 1930 - als Achtundzwanzigjähriger - das Präsidium des Gewerkschaftskartells La Chaux-de-Fonds. Das geistige Rüstzeug für dieses Amt hatte er sich vorher an der Höheren Arbeiterschule in Uccles (Belgien) geholt, wo er von sozialdemokratischen Koryphäen wie De Broukere, Vandervelde, Wauters, Delsinne, Jauniaux und Spaak unterrichtet wurde.

Nach mehrjähriger journalistischer Tätigkeit an der inzwischen leider vom Zeitungstod ereilten „La Sentinelle“, wurde er 1943 von Konrad Ilg auf die Zentralverwaltung in Bern berufen und bereits nach zweijährigem wirkungsvollen Einsatz zum Zentralsekretär gewählt. In dieser Eigenschaft löste er 1955 Kollege René Robert als Branchenbevollmächtigter für die Uhrenindustrie ab. In Anbetracht seines weitgespannten geistigen Horizontes und ausgesprochenem politischem Interesse und Geschick, konnte es natürlich nicht ausbleiben, dass ihm entsprechende Ämter zufielen. So gehörte er mehrere Jahre dem Grossen Rat des Kantons Neuenburg und des Kantons Bern an und krönte seine parlamentarische Laufbahn mit der Wahl in den Nationalrat, dem er während drei Legislaturperioden (1951 bis 1963) angehörte.

Hier entwickelte er in zahlreichen Kommissionen eine äusserst fruchtbare, selbst von politischen Gegnern anerkannte Aktivität und spielte bei der parlamentarischen Beratung des Uhrenstatuts, des Arbeitsrechts und der Arbeitslosenversicherung eine entscheidende Rolle.

Seine bedeutendste gewerkschaftliche Funktion aber bekleidete er im Internationalen Metallgewerkschaftsbund (IMB), wo er 1961 zum Generalsekretär gewählt wurde. In dieser Eigenschaft hatte der ausserordentlich sprachkundige Kollege permanenten Kontakt mit den Metallarbeitergewerkschaften in aller Welt und trug durch sein ausgeprägtes Organisations- und Verhandlungstalent, aber auch durch seine Konzilianz und Ueberzeugungskraft entscheidend zum Ausbau und zur Stärkung der „Eisernen Internationalen“ bei. Wohl nicht zuletzt aufgrund dieser langjährigen Wirksamkeit wurde er 1965 als Mitglied des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz gewählt.

Mit Adolphe Graedel trat nicht nur ein hervorragender Gewerkschafter, sondern auch ein Freund und Kollege die Wanderung in das Land ohne Wiederkehr an, dessen liebenswürdiger, verbindlicher Charakter, dessen Menschlichkeit und Hilfsbereitschaft ihm ein bleibendes Andenken sichern.

SMUV Schweiz. Geschäftsbericht 1980-1983. Seite 43ff. Mit Foto.

Personen > Graedel Adolph. Nachruf. SMUV Schweiz. Geschäftsbericht 1989